

**Auszug aus der Niederschrift
über die 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Gleichstellung
am 25.02.2025**

Zu TOP: 3.1

**Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2025 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0003/2025**

Herr Kellotat stellt die Grundsätze des städtischen Haushalts 2025 anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

In diesem Rahmen verstetigt der Kämmerer die angespannte Haushaltssituation der Hansestadt Stralsund. Als Begleitumstände führt er die allgemeinen Preissteigerungen für Dienstleistungen, die Ausführungen der Tarifverhandlungen sowie den Zensus an. Darüber hinaus stellt die politische Ausgestaltung einen entscheidenden Faktor dar. Als aktuelles Beispiel benennt Herr Kellotat die kommunale Kostenbeteiligung an den Kitaplätzen.

Herr Kellotat informiert über die Risiken einer unbedachten Haushaltsplanung und über das Streben, vorsichtig und vorausschauend zu planen.

Abschließend bittet der Kämmerer die Ausschussmitglieder, aufkommende Fragen bis Anfang März direkt an die Kämmerei (kammerei@stralsund.de) zu senden. Herr Rietesel erfragt die Einsparungen im freiwilligen und sozialen Bereich.

Frau Dr. Gelinek teilt mit, dass die Finanzierung der Schulsozialarbeit stückweise auf den Landkreis Vorpommern-Rügen übergeht und fortan aus der Kreisumlage finanziert wird. Aufgrund dessen sind für diesen Bereich Einsparungen von ca. 300T EUR zu verzeichnen. Weiterhin können im Rahmen der Städtebauförderung finanzielle Mittel für die Stadtteilkoordination in den bestehenden Fördergebieten generiert werden.

Frau Zaepernick-Risch hinterfragt die eingestellten 40T EUR im Bereich der Schulsozialarbeit.

Frau Dr. Gelinek führt aus, dass es sich dabei um die Sachkosten der Schulsozialarbeit handelt.

Frau Dr. Carstensen erkundigt sich nach der Bezuschussung des Frauenschutzhauses sowie der Frauenvereine.

Frau Fot entgegnet, dass das Frauenschutzhaus mit einem Haushaltsansatz von 50T EUR Berücksichtigung findet. Sie weist jedoch auf den Beschluss der Bürgerschaft zur Bezuschussung des Frauenschutzhauses hin, der eine Bezuschussung von max. 45T EUR vorsieht. Auch informiert die Gleichstellungsbeauftragte, dass die zusätzlich bewilligten 3T EUR für das Frauenschutzhaus im vergangenen Jahr nicht benötigt wurden.

Frau Dr. Carstensen stellt weiterhin den reduzierten Haushaltsansatz der Wohlfahrtspflege in Frage.

Herr Kellotat begründet den reduzierten Mittelansatz mit der Anpassung an den tatsächlichen Verbrauch der letzten Jahre.

Herr Rietesel teilt mit, dass sich die Fraktion Bürger für Stralsund/Adomeit bei der Abstimmung enthalten wird, da in der Fraktion noch ein hoher Beratungsbedarf besteht.

Auch seitens der Fraktion CDU/FDP besteht noch Beratungsbedarf, weshalb Frau Zaepernick-Risch die Verweisung in die Fraktionen anregt.

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich gegen den Verweis in die Fraktionen aus, sodass der Ausschussvorsitzende die Beschlussvorlage zur Abstimmung bringt:

Abstimmung: 0 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 10 Stimmenthaltungen

Aufgrund des hohen Beratungsbedarfes in den Fraktionen der Bürgerschaft ist es dem Ausschuss für Familie, Soziales und Gleichstellung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, der Bürgerschaft eine Empfehlung mitzuteilen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Enthaltungen ausdrücklich auf den Beratungsbedarf zurückzuführen sind und nicht als Ablehnung zu definieren sind.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Cinderella Littmann

Stralsund, 10.03.2025